

Auf zum Klimawandeln!

Öde Wüste und üppiger Regenwald, Eisberge und Almwiesen – alles Tür an Tür:
Das Klimahaus Bremerhaven schickt seine Besucher rund um die Welt und inszeniert
unterschiedlichste Klimazonen als Erlebnis für alle Sinne.

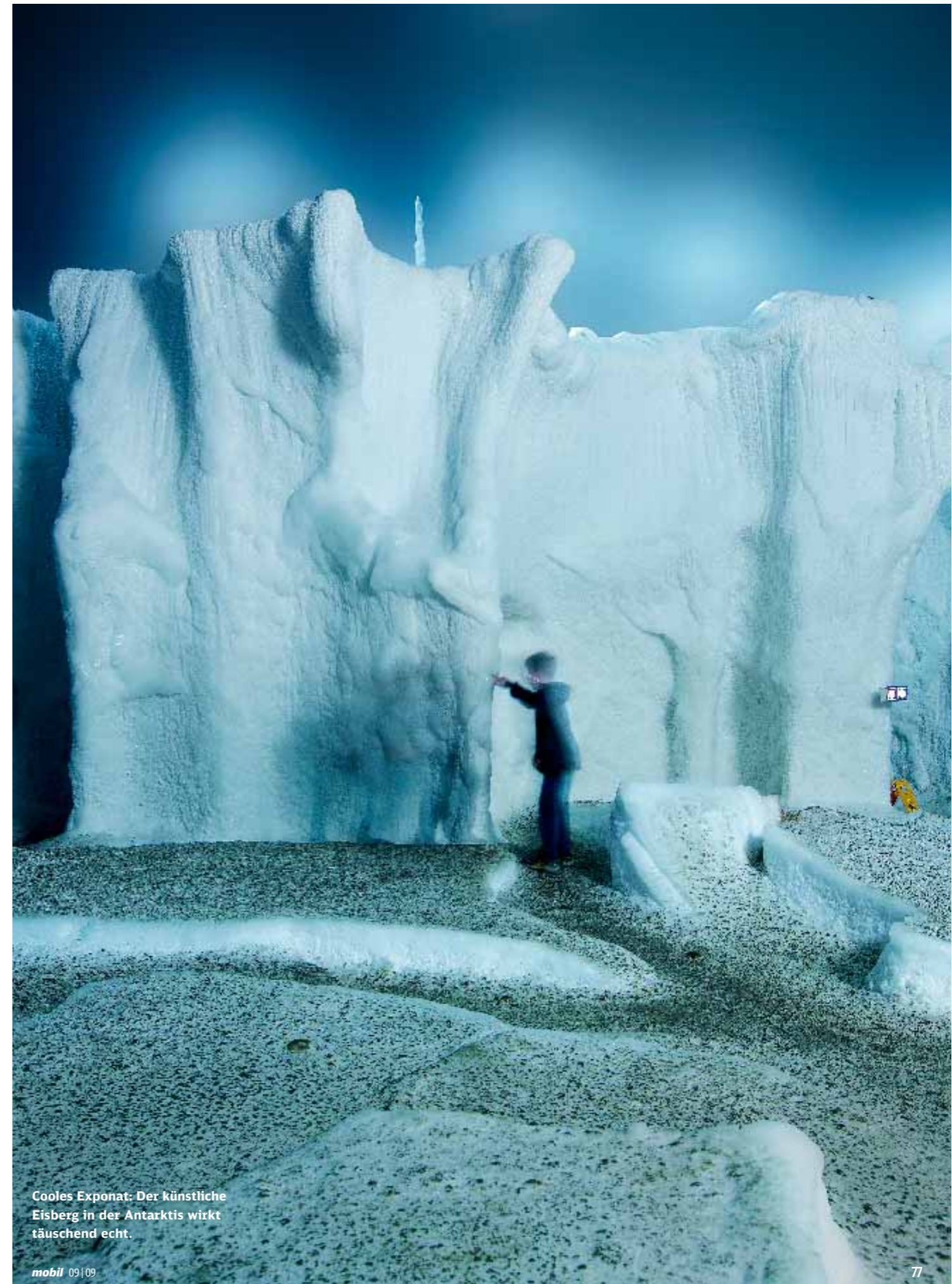


Neue Freizeitattraktion mit Strahlkraft:
Abends wird die Fassade des Klimahauses
in Bremerhaven spektakulär illuminiert.

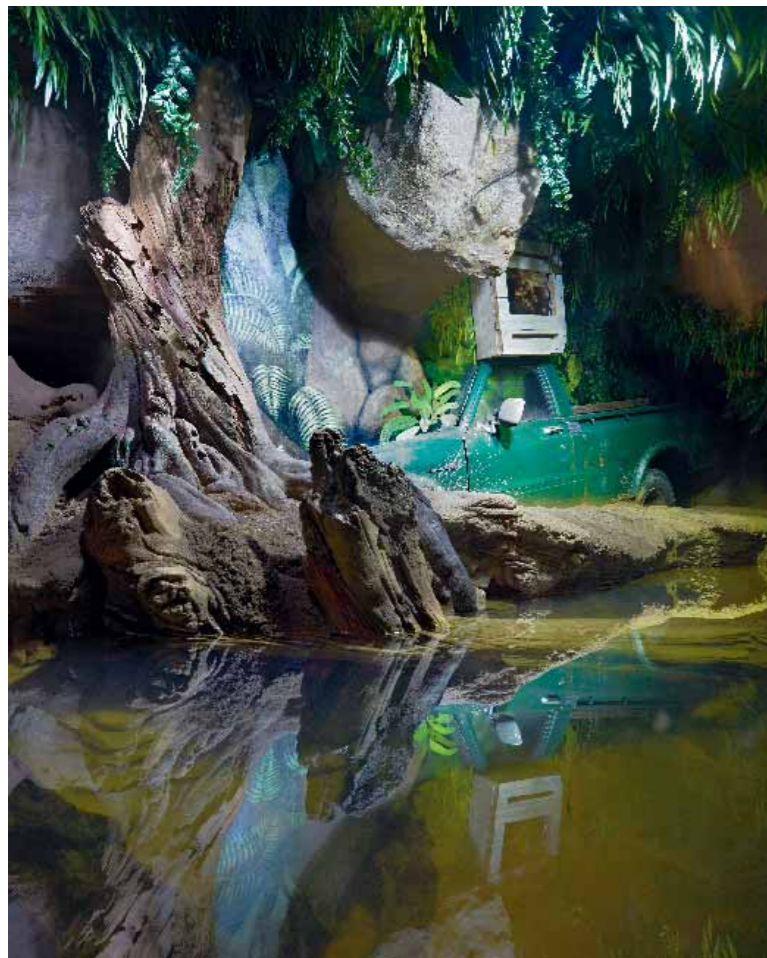
Müll im Idyll: Zwischen den Grashalmen liegt eine alte Limonadendose.



Horizontenerweiterung mal anders: Aus der Perspektive eines Insekts entdeckt man den Mikrokosmos einer sardischen Kräuterwiese.



Cooler Exponat: Der künstliche Eisberg in der Antarktis wirkt täuschend echt.



Wissenschaft multimedial: Der Monitor zeigt eine Fahrt durch den Urwald per Jeep [oben]. Hören, was die Welt bewegt: Podcast-Station [unten].



Es ist schwül, stockfinster und riecht modrig. Beim Marsch durchs Pflanzendickicht gibt der Boden zentimetertief nach. Dazu lässt der Dschungel ein unheimliches Konzert ertönen: Überall zirpt und zwitschert, summt und brummt es. Regentropfen plattern aufs Blätterdach, Schweißperlen wandern übers Gesicht. Nur wenige Schritte weiter gefrieren sie zu Eis, und ein Polarwind föhnt die Frisur – auch die Arktis lädt nicht zum Verweilen ein. Also schnell einen Raum weiterreisen, Schuhe aus und barfuß durch den Sand. Unter Palmen gebettet, mit Blick aufs Meer, lässt es sich aushalten ...

Warum in die Ferne schweifen? Für einen Weltenbummel genügen neuerdings ein Besuch in Bremerhaven und ein Tag Zeit. In der Ende Juni eröffneten Wissens- und Erlebniswelt Klimahaus Bremerhaven 8° Ost wird man einmal um den Globus geschickt – immer entlang dem achten östlichen Längengrad, auf dem auch Bremerhaven liegt. Es ist eine Expedition durch die unterschiedlichsten Klimazonen und Kulturen der Erde, die anhand von neun Reisesationen auf 5000 Quadratmeter Fläche eindrucksvoll vorgestellt werden.

»Wir möchten unsere Besucher über ein Erlebnis am eigenen Leib für das Phänomen Klimawandel sensibilisieren«, sagt Arne Dunker, Mitinitiator und geschäftsführender Gesellschafter des Klimahauses. »State of the art«-Wissenschaft ist unterhaltsam und für jede Altersgruppe verständlich aufbereitet. Jung und Alt bekommen eine Idee davon, wie das komplexe System Klima funktioniert und wie es aus der Balance geraten konnte. Wie der Klimawandel sich auf Mensch und Natur auswirkt und wie man ihn noch abwenden oder zumindest aufhalten kann. »Dabei erheben wir weder den Zeigefinger noch geben wir permanent konkrete Handlungsanweisungen – dafür jede Menge Denkanstöße«, so Dunker. Indem sich das Haus einem Thema widmet, das in aller Munde ist und Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bewegt, ist es mehr als eine neue Freizeitattraktion.

Neben der »Reise« gibt es noch drei weitere Ausstellungen: In den »Perspektiven« erfährt der Besucher, dass man zunächst in die Vergangenheit schauen muss, um Aussagen über die Zukunft treffen zu können. Behandelt wird unter anderem die Geschichte der Klimaforschung. Im Bereich »Elemente« kann man sein Wissen spielerisch vertiefen und an rund 100 interaktiven Exponaten mit Luft, Wasser, Erde und Feuer experimentieren – ohne Gefahr natürlich. Die »Chancen« schließlich

Man bekommt eine Idee davon, wie das System Klima funktioniert und wie es aus der Balance geraten konnte.

Das Hochgebirgsklima präsentiert seine sanfte Seite. Muh-Laute ertönen, es riecht nach Kuhfladen und Heu.

widmen sich konkreten Umweltprojekten, von der Stromgewinnung in der Wüste [»Desertec«] bis zu lokalen Initiativen. Am »CO₂-Terminal« ist jeder eingeladen, sein persönliches Klimakonto anzulegen und Klimaschutztipps für den Alltag zu sammeln.

Konzipiert und realisiert wurden die Ausstellungen von den Bremer Edutainment-Spezialisten Petri & Tiemann, die das Klimahaus auch betreiben. Das Ausstellungsdesign stammt von Kunstraum, Hamburg. Fachliche Unterstützung kam vom ebenfalls in Bremerhaven ansässigen Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung [AWI].

Die Reise beginnt auf Schienen. Ab Hauptbahnhof Bremerhaven macht sich der Weltenbummler in Richtung Süden auf. Fahrziel: Isenthal in der Schweiz. Das Hochgebirgsklima präsentiert seine sommerlich sanfte Seite. Muh-Laute ertönen, es riecht dezent nach Kuhfladen und Heu, und auf einer vertikal in den Raum gepflanzten Wiese »grast« dann auch eine Kuh – aus Kunststoff. Weitere Artgenossen lassen sich sogar melken, und ein Kuhglockenspiel lädt zum Läuten ein. Per Steig erklimmt man den Blümlisalpfrn bis zum Gipfelkreuz. Via Texttafeln und Podcasts wird man auf den Rückgang des Gletschers und die zunehmende Steinschlaggefahr aufmerksam. Die Isenthaler Bauern schauen in eine ungewisse Zukunft.

Auf Sardinien wird der Reisende auf Insektengröße »geschrumpft« und bahnt sich seinen Weg durch meterhohe Grashalme. Nach dem Motto »Kann der Flügelschlag eines Schmetterlings in Brasilien einen Wirbelsturm in Texas verursachen?« [Zitat Edward N. Lorenz, 1917-2008] erfährt er, wie eng alle Wetterereignisse auf der Welt zusammenhängen. An einer interaktiven Station darf er sogar Petrus spielen und in drei Nebenräumen Sturm, Regen oder Hitze auslösen.

Die Orte der »Reise« wurden entweder naturgetreu nachgebildet – von der Bodenstruktur und Vegetation bis zur Architektur – oder aber, deutlich verfremdet, künstlerisch interpretiert. Durchweg realistisch ist das Klima simuliert: Computergesteuerte Geräte sorgen für die passende Temperatur und Luftfeuchtigkeit, für authentische Lichtverhältnisse, Geräusche und Gerüche. Das macht die Tour zum Erlebnis für alle Sinne.

Doch was wäre eine Reise ohne menschliche Begegnungen? Während ihrer Recherche fand das Klimahaus-Team nicht nur klimatisch passende Orte, sondern auch interessante Menschen, die von ihrem Leben erzählten. Fotos, Filme und Podcasts geben jeder Station eine persönliche Note. »Das Kennenlernen von Land und Leuten schafft einen emotionalen Bezug zu den Regionen«, sagt Michael Liebert, wissenschaftlicher



Kunst am Bau: Im Foyer sind Isobaren – meteorologische Luftdrucklinien – zu sehen [oben]. Alm-Action: Besucher beim Melken in der »Schweiz« [unten].





Blick in die [Glas]kugel: Jede Kugel zeigt einen Reiseort mit Visionen zur Zukunft [oben]. Himmlisch: Reise durch einen nächtlichen Sternenhimmel [unten links]. Nordsee im Glas: ein Aquarium, das man von allen Seiten betrachten kann [unten rechts].



Im antarktischen König-Maud-Land wächst von Natur aus nichts, und der Kontinent ist menschenleer.

Ausstellungsleiter im Klimahaus. »Wenn mir klar wird, dass unter einer Dürre in Afrika Menschen leiden – wie jene, die ich im Klimahaus kennengelernt habe –, muss mich das Thema Klimawandel einfach berühren.«

Die Einheimischen des nigerianischen Kanak kämpfen jeden Tag ums Überleben. Ein Tuareg-Mädchen erledigt in der Einöde der Sahara ewig gleiche Arbeiten: Hirsebrei stampfen, Ziegen versorgen, Wasser holen – so weit vorhanden. Bilder ihrer Welt verfolgt der Reisende im »Wüstenkino«: Außer Sand und einem Baumskelett enthält der Raum nichts. Nicht allein die 35 Grad Hitze schnüren einem die Kehle zu.

Dagegen wirkt die tropische Schwüle von Ikenge in Kamerun geradezu erfrischend. Immerhin gibt es in diesem Land nördlich des Äquators Wasser ohne Ende, folglich Grün und allerlei Getier. Die Ausstellung fokussiert die Artenvielfalt der Region, ihre Faszination – und Feinde: Das Brandrodent der Urwälder ist auch eine Katastrophe fürs Klima, da es große Mengen des Treibhausgases CO₂ freisetzt.

Im antarktischen König-Maud-Land wächst von Natur aus nichts, und der Kontinent ist menschenleer. Eisige Luft erschreckt den Reisenden [der hoffentlich Pulli oder Jacke dabei hat], und er beeilt sich, durch den Schnee einen Raum weiterzustapfen. Über eine Wendeltreppe gelangt er in den Himmel. Geleitet von Tausenden

Havenwelten: kulturelle Vielfalt im neuen Stadtquartier

Das organisch geformte Klimahaus [Entwurf: Thomas Klumpp] liegt zwischen dem Alten und Neuen Hafen und zwischen City und Weserdeich. Es komplettiert als »i-Tüpfelchen« das Freizeitangebot des neuen Bremerhavener Stadtquartiers Havenwelten. Nachdem das Gelände seit dem Krieg brach lag, avanciert es nun zum Touristenmagnet der Stadt. Vom Einkaufszentrum Columbus-Center – einem Betonbau der 70er-Jahre – führt eine Brücke in Form einer gläsernen Röhre zum Atrium Havenplaza, das Klimahaus und Mediterraneo verbindet: Das Einkaufs- und Gastronomiezentrum reizt durch seine südländisch inspirierte Innenarchitektur. Zum Gebäudeensemble gehört außerdem ein

Tower in Form eines Segels: das moderne First-Class-Hotel »Atlantic Hotel Sail City«. In der Captain's Lounge in Etage 19 und von der Aussichtsplattform in 74 Meter Höhe blickt man über ganz Bremerhaven und die Wesermündung. Am Neuen Hafen eröffnete 2005 das Deutsche Auswandererhaus. Das Erlebnismuseum präsentiert multimedial die Historie des Auswanderns und aktuelle Aspekte der globalen Migration. Gegenüber am Weserufer sind im Zoo am Meer nordische und exotische Tiere wie Seevögel, Echsen und Eisbären zu sehen. Das 1971 eröffnete Schiffahrtsmuseum am Alten Hafen zeigt maritime Exponate, Schiffsmodelle und Gemälde. www.havenwelten-bremerhaven.de



Auch im Paradies ist der Klimawandel schon angekommen.

LED-Sternen überquert er den Südpol, um auf der anderen Seite der Erdkugel gen Norden weiterzureisen. Satitoo auf der Pazifikinsel Samoa ist ein Postkartenidyll: Puderzuckersand und glasklares Meer, darin bunte Fische. Durch einen tropischen Garten lustwandelnd lernt man samoanische Traditionen wie die Tattookunst kennen. Doch auch im Paradies ist der Klimawandel schon angekommen: Ein Tauchlehrer erzählt von der Korallenbleiche: Steigende Wassertemperaturen bekommen den Tieren nicht.

Um die Riesen der Meere und ihre Jäger geht es am nördlichsten Reiseziel: Gambell in Alaska. Das Volk der Yupiks lebt traditionell vom Wal- und Robbenfang. Ihr Alltag »am Ende der Welt« wird in stetig rauer werdendem Klima immer härter.

Kurztrip ins Klimahaus zu gewinnen!

Ameropa bietet 1 Ü/F im Atlantic Hotel Sail City**** inkl. Eintritt ins Klimahaus Bremerhaven 8° Ost ab 67 € p.P. an. Buchung [Leistungscode 902305] in den Reiseland-DB Reisebüros, DB Reisezentren und DB Agenturen.

mobil-Leser können eines dieser Packages für 2 Personen inkl. Bahnreise 2. Klasse gewinnen. Schicken Sie bis zum 30.9.2009 [Poststempel] eine Postkarte an *mobil*, Stichwort: »Klimahaus«, 20761 Hamburg, E-Mail: mobil.media@guj.de. Es ist nur eine Einsendung pro Person möglich. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Einsendungen, die beauftragte Dienstleister für ihre Kunden vornehmen.

FOTOS: MARCUS MEYER

Es fehlen nur noch die Fische: Nachbau einer Flusslandschaft in Kamerun.

Auf seinem Rückweg nach Bremerhaven besucht der Reisende die Hallig Langeness – im Miniaturformat: Er kann im Gras rasten und dem Wellenrauschen lauschen. Dramatische Aufnahmen einer Sturmflut lassen ihn die nasse Zukunft von Langeness erahnen.

Das mögliche Schicksal der Hallig ist auch in den »Perspektiven« visualisiert. Hier tauchen alle Reisestationen noch einmal auf, im Jahr 2050: In spacigen kugelförmigen Räumen lauscht man Science-Fiction-Stories über das Leben auf der Schweizer Alm, Sardinien und Co. – doch wo ist eigentlich Langeness geblieben? Erst auf den zweiten Blick entdeckt man die »Hallig-Kugel«: fast versunken in einem Wasserbassin. Die Nordsee, deren Pegel durch die abschmelzenden Polkappen gestiegen ist, hat sich das Eiland zurückgeholt.

Das Klimahaus steckt voller Symbolik und »um die Ecke Gedachtes«. Viele der tiefsinnigen, teils philosophischen Botschaften sind mit einem Augenzwinkern formuliert. Nicht alles erschließt sich dem Besucher auf Anhieb. Nicht jedes Detail und nicht jede der zahlreichen originellen Ideen kann er wahrnehmen. Für eine Weltreise reicht ein Tag also doch nicht aus ... NICOLINE HAAS

→ Weitere Infos: www.bahn.de/klimahaus